

Über die Gefahren von Alkohol, Zigaretten und Drogen

Präventionsprojekt „HaLT – Hart am Limit“ an der Kreisrealschule Gelnhausen

Gelnhausen (jol). Siebtklässler der Kreisrealschule Gelnhausen haben sich gestern mit den Gefahren von Alkohol, Zigaretten und Drogen befasst. „Wir erheben nicht den Zeigefinger. Wir wollen euch ermöglichen, mit allen Informationen zu den Suchtmitteln eine gute Entscheidung zu treffen“, fassten Dagmar Wieland und Marcus Arazi, Leiter des Projekts „HaLT – Hart am Limit“, zusammen.

Mit dem Film „Filmriss“ stiegen die Siebtklässler in die beiden Projektstage am gestrigen Mittwoch und am heutigen Donnerstag ein. Gemeinsam mit Franziska Blam und Jasmin Cortes stellten Dagmar Wieland (Suchtprävention der AWO) und Marcus Arazi (Jugendamt des Main-Kinzig-Kreises) die Frage, ob es so weit kommen muss, dass man mit einer Alkoholvergiftung im Krankenhaus landet. Die gemeinsame Arbeit in der Prävention versucht genau das zu verhindern. Es gehe nicht darum, den Konsum von Alkohol und Zigaretten zu verbieten, sondern den richtigen Umgang mit den legalen Drogen bewusst zu machen. „Ihr müsst wissen, was dies in euren jungen Körpern bewirkt“, sagte Dagmar Wieland.

Nach einer Gesprächsrunde über den Film ging es in einen Parcours, in dem die verschiedenen Auswirkungen, aber auch die Wege in den Konsum dargestellt wurden. „Es muss euch allen klar sein, dass Rauchen die Durchblutung stört und zu einem Raucherbein führen kann“, sagte Lehrer Christian Schindler, der gemeinsam mit einigen Kollegen den Vertrauenslehrer Christian Zeller unterstützte. Vor dem Raucherbein komme der



Christian Zeller weist die Schüler spielerisch auf die Gefahren des Rauchens hin.

FOTO: LUDWIG

Rauchpenis, sprich die Impotenz. Zwischen Lachen und beeindrucktem Staunen bewegten sich die Schüler, die die „Rauschbrille“ testeten. Einfachste Wege werden damit eine echte Herausforderung.

Weder cool noch ein Muss

„Ein Rausch hat viele weitere Auswirkungen, nicht nur das Sehen“, verwies Franziska Blum darauf, wie stark die Einschränkung bei nur einem Symptom ist. Weitere Stationen wiesen darauf hin, dass es weder cool noch ein Muss

ist, Alkohol zu trinken oder zu rauchen.

Es gibt aber nicht nur Auswirkungen auf den eigenen Körper, sondern auch auf andere. Beim Rauchen und beim Alkohol bestehen auch Risiken für diejenigen, die nicht konsumieren. „Neben dem Körperbau und dem Gewicht ist es auch wichtig, ob wir vorher etwas gegessen haben und wie ‚geübt‘ wir sind“, verwies Dagmar Wieland darauf, wie hoch die Gefahr gerade für Jugendliche sei, die zum ersten Mal harte Alkoholika zu sich nehmen. Man lande dann schneller in der Notaufnahme als

man für möglich halte.

Die Siebtklässler beteiligten sich rege am Projekttag und zeigten sich neugierig und aufgeschlossen. Mit der Anschaffung des sogenannten Klarsicht-Koffers hat die Kreisrealschule einen weiteren Schritt getan, um im Bedarf weitere präventive Arbeit einstreuen zu können. Damit hat die Schule einen weiteren Baustein erfüllt, um die Zertifizierung „Sucht- und Gewaltprävention“ des Hessischen Kultusministeriums zu erhalten. Dazu gehören auch Projekte zur bewussten Nutzung von Messengern und Sozialen Medien.